



Computerschach-Mosaik

Mensch gegen Maschine

Die Auseinandersetzung von Mensch und Maschine auf dem Brett der 64 Felder hat von jeher die Aufmerksamkeit der Schachfreunde beansprucht. Besonders reizvoll werden derartige Begegnungen, wenn daran von menschlicher Seite Meister oder Großmeister beteiligt sind. Drei solcher Partien aus den letzten Monaten können hier vorgestellt werden. Sie zeigen erneut, daß die Computer auf dem Weg zum meisterlichen Schach noch eine lange Strecke zurückzulegen haben. In Vancouver (Kanada) fand im Rahmen des Fredkin-Förderungspreises am 14. und 26. August 1981 ein Wettkampf zwischen Belle, dem Weltmeisterschaftsprogramm von 1980, und dem kanadischen Spieler Storey statt. Storey, den das Los diesmal ausgewählt hatte, gewann beide Partien und den von der Fredkin-Stiftung ausgesetzten Preis von 2.500 Dollar. Es folgt die erste Partie aus dieser Begegnung.

Weiß: Storey (2206) – Schwarz: Belle

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 Sf6 4. 0-0 Sxe4 5. Te1 Sd6 6. Sxe5 Le7 7. Sxc6 bxc6? (dxc6 8. Le2 0-0) 8. Le2 c5 9. Lf3 Tb8 10. d4 c4 11. De2 La6 12. Sc3 Kf8 13. Sd5 Lf6 14. c3 Kg8 15. Lf4 Lb5 16. Lxd6 cxd6 17. Sxf6+ gxf6 18. Ld5 h5 19. Df3 Tb6 20. Te3 Kf8 21. Tae1 a5 22. De2 Kg7 23. Te7 f5 24. Txf7+ Kg6 25. Df3 Dg5 26. Txf5 Dxf5 27. Le4 Tf8 28. g4 Dxe4 29. Dxe4+ Kh6 30. g5+ Kg7 31. f4 Tf7 32. f5 Tb8 33. g6 1:0

Professor Dr. Hans Berliner von der Carnegie-Mellon Universität in Pittsburgh gab bekannt, daß aus dem Fundus der Fredkin-Stiftung zwei neue Preise zur Verfügung stehen. Einen Preis von 5.000 Dollar erhält ein Programm, das zuerst in 25 aufeinanderfolgenden Partien in nationalen oder internationalen Turnieren eine Elozahl von 2.200 Punkten erreicht. Ein weiterer Preis in Höhe von 10.000 Dollar ist ausgesetzt für ein Programm, das unter den zuvor genannten Bedingungen es auf eine Zahl von 2500 Elopunkten bringt.

Nach dem Turnier in Tilburg kam der junge sowjetische Großmeister, Gari Kasparow, im Oktober 1981 nach Belgien, um dort zwei Simultanvorstellungen zu geben. In Gent gewann er 27 Partien und spielte dreimal remis. Auch in Brüssel blieb Kasparow ungeschlagen, traf dort unter anderem auf einen Schachspielcomputer, den Champion Sensory Challenger, der sich erst nach langem Kampf geschlagen gab. Gleich zu Anfang unterlief dem Computer mit 5. ...dxe4 ein Fehler, der den Bauern f7 und die Rochade kostete. Nach einer Ungenauigkeit des Großmeisters (23. f3) nutzte Schwarz seine Chance und gewann vorübergehend sogar die Qualität. Kasparow benötigte immerhin 51 Züge, um sich schließlich durchzusetzen und den kleinen elektronischen Gegner mit seinem Können zu besiegen.

W: G. Kasparow (2640) simultan – Sch.: Champion S.Challenger
1. e4 e5 2. Lc4 Sf6 3. d3 c6 4. Sf3 d5 5. Lb3 dxe4? 6. Sg5 Lg4 7. Lxf7+ Kd7 8. Dd2 exd3 9. Lb3 Lh5 10. Dxd3 Ke7 11. Dxd8+ Kxd8 12. Sc3 Ke8 13. 0-0 Sa6 14. Te1 Ld6 15. Lf4 Sd7 16. Se4 Lb4 17. c3 Le7 18. Le3 Sc7 19. Sg3 Lg6 20. Tad1 Tf8 21. h4 Sf6 22. Lc1 Sg4 23. f3? Lc5+ 24. Kf1 Lf2 25. S3e4 Lxel 26. Kxe1 Lxe4 27. Sxe4 Sf6 28. Sd6+ Ke7 29. Sf5+ Ke8 30. Sxg7+ Ke7 31. Sf5+ Ke8 32. Lh6 Tb8 33. g4 Sfd5 34. Lxf8 Kxf8 35. Kf2 Kf7 36. c4 Sb6 37. Td6 Te8 38. Th6 Kg8 39. Kg3 c5 40. Sd6 Te7 41. Sxb7 Se6 42. Txe6 Txe6 43. Sxc5 Tg6 44. Se4 Sd7 45. c5+ Kf8 46. g5 Ke7 47. Ld5 Sxc5 48. Sxc5 Kd6 49. Le4 Kxc5 50. Lxg6 hxg6 51. h5 1:0

„Christiaan Huygens“, die Studienvereinigung für Mathematik- und Informatikstudenten an der Technischen Hochschule zu Delft organisierte am 4. und 5. März 1982 ein Symposium der „Künstlichen Intelligenz“. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Computerschachs. Höhepunkt war eine Wettkampfpartie, ausgetragen zwischen dem niederländischen Großmeister Donner und Belle, dem Weltmeister der Schachcomputer von 1980 und

dem Sieger der Nordamerikanischen Computerschachmeisterschaft der Jahre 1980 und 1981. Die Züge wurden zwischen New Jersey (USA) und Delft (Niederlande) telefonisch übermittelt.

Die Bedenkzeit betrug 2 1/2 Stunden für 40 Züge. Vor Beginn der Partie berichtete L.C. de Vries über den Aufbau seines Schachprogramms YNCT 1.0, mit dem er im vergangenen Jahr die Computerschachmeisterschaft der Niederlande gewonnen hatte. Danach sprach Ineke Bakker über das Thema „Die FIDE und Computerschach“, während der Präsident der FIDE, Olafsson, über „Eine Computermannschaft auf der Olympiade“ referierte.

Eine gelungene Veranstaltung, die das Interesse von 500 Zuschauern fand. Die Partie selbst nahm den erwarteten Verlauf.

Weiß: J.H. Donner (2460) – Schwarz: Belle

1. d4 d5 2. c4 c6 3. Sf3 Sf6 4. Se3 e6 5. Lg5 Sbd7 6. e3 Da5 7. Sd2 Lb4 8. Dc2 0-0 9. Le2 dxc4 10. Lxf6 Sxf6 11. Sxc4 Dc7 12. 0-0 Td8 13. a3 Le7 14. b4 b6 15. Tfcl Lb7 16. Lf3 a6 17. Tab1 Sd7 18. a4 Tab8 19. g3 Kh8 20. Lg2 f5 21. Se2 Te8 22. Sf4 Lg5 23. Sd3 Lf6 24. f4 Tec8 25. a5 b5 26. Sd2 La8 27. Sb3 Da7 28. De2 Tc7 29. Sbc5 Sf8 30. Tc2 Te8 31. Tbc1 Kg8 32. Lf3 Td8 33. g4 Tdc8 34. Tc3 fxc4 35. Lxg4 Te7 36. Da2 Tce8 37. f5 Td8 38. Sf4 Lxd4 39. exd4 Txd4 40. f6 Txf4 41. fxe7 Txx4+ 42. Tg3 Txx3+ 43. hxg3 Dxe7 44. Dd2 h6 45. Td1 De8 46. Dd6 e5 47. Dc7 Dh5 48. Tf1 Lde8 49. Dd6 e4 50. Tf4 e3 51. Te4 Dc8 52. Txe3 h5 53. Te7 Df5 54. Df4 Dg6 55. Ta7 De8 56. Dd4 Dg6 (Abschätzung) 1:0

Nachlese 1981

Von zwei bedeutenden Turnieren des Jahres 1981 ist bisher nicht berichtet worden. Die Ergebnisse werden hier nachgetragen.

In Los Angeles fanden vom 8. - 10. November 1981 die 12. Nordamerikanischen Computerschachmeisterschaften statt. Vorjahressieger und Weltmeister Belle konnte seinen Titel verteidigen, mußte jedoch einen halben Punkt abgeben. Enttäuscht hat der Zweite des Vorjahres und Vizeweltmeister von Linz Chaos. Wie schon im vergangenen Jahr konnten sich die Mikrocomputer gut in Szene setzen. Bebe, das Programm von Tony Scherzer, schnitt am besten ab und erzielte mit 3 Punkten einen ausgezeichneten 4. Rang. Unter 16 Teilnehmern erreichte Philidor (Programmautoren Broughton, Taylor, Levy, Johnson und O'Connell) den 6. Platz und Chess Challenger X und Mychess waren am Schluß auf Platz 9 und 10 zu finden. Zum ersten Mal war ein bundesdeutscher Vertreter an diesen amerikanischen Meisterschaften beteiligt: Schach 2.5 mit Matthias Engelbach aus Haar bei München. Pech für ihn, daß die ersten beiden Partien durch Zeitüberschreitung verloren gingen. So reichte es nur zu einem der hinteren Plätze.

Der Endstand des Turniers war: 1. Belle 3,5/aus 4, 2.-4. Nuchess, Cray Blitz und Bebe je 3, 5.-6. Duchess und Philidor je 2,5, 7.-10. Ostrich, L'Exentrique, Chess Challenger X und Mychess je 2, 11.-13. Chaos, Cube 2.1 und Schach 2,5 je 1,5 14.-15. Chaturanga und Awit je 1 sowie 16. Prodigy 0.

Das „Stockholm Micro '81“, ausgetragen vom 23. - 29. November 1981 in Stockholm, hatte mit 5 Teilnehmern der Weltmeisterschaften von Travemünde eine ausgezeichnete Besetzung gefunden. Dazu gesellten sich Cyrus, der neue Europameister aus England, und der neue Mephisto, der sich mit seiner kommerziellen Version erstmals in einem offiziellen Turnier vorstellte, nachdem ein Prototyp im Mai 1981 das Turnier in Paris gewonnen hatte. Wie bereits in den Jahren 1979 und 1980 stand das Turnier unter der bewährten Leitung von Johan Enroth und seinen schwedischen Freunden. Zum dritten Mal in Reihe durchgeführt hat das Stockholm Micro inzwischen Tradition. Gespielt wurden 7 Runden mit der üblichen Bedenkzeit von 2 Stunden für 40 Züge. Das Endresultat ist zum Teil überraschend:

1. Champion Sensory Challenger 5 / aus 7, 2. - 4. Princess B (Conchess), Chess Champion Mark V und Philidor je 4,5, 5. Mephisto ESB 4, 6. Rook 5.0 2,5, 7. Savant 2 sowie Cyrus 1.

CSVN wächst weiter

Der niederländische Computerschach-Verband (CSVN) entwickelt sich weiterhin prächtig. Ende 1981 hatte die Zahl der Mitglieder 622 erreicht. Bis zum 28. Februar 1982 stieg die Zahl auf 680. Von den Mitgliedern kommen 15 aus Belgien und 10 aus der Bundesrepublik. Andere sind in Frankreich, England,

**Martin Gittel: Mensch gegen Maschine – Nachlese 1981 – CSVN wächst weiter
Neue Schachcomputer (Entwicklung Philidor 2) Ch. Chall. 9 und Conchess (Princess)**

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/>, Nr. 216 – Juli 1982) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Osterreich, Schweden, USA, Australien und Neuseeland zu Hause.

Das Verbandsorgan ‚Computerschaak‘ erscheint ab 1982 mit 6 Ausgaben pro Jahr. Das Heft Nr. 2 von April 1982 enthält wieder zahlreiche interessante Beiträge und hat einen Umfang von 78 Seiten. Der in der ROCHADE Nr. 209 (Dez. 1981) auf Seite 22 erschienene Artikel ‚Computerschach in den Niederlanden‘ ist in diesem Heft mit dem vollständigen deutschen Text abgedruckt.

Turnier-Bulletin

Am 25., 26. und 27. September 1981 wurde in Utrecht die 1. offizielle Meisterschaft der Schachcomputer in den Niederlanden ausgetragen. Es siegte Ynct 1.0 vor Gambiet '81 und Pion. Von diesem Ereignis ist jetzt ein gedrucktes Turnier-Bulletin erschienen. Es enthält alle 57 Partien des Turniers, zum Teil mit ausführlichen Anmerkungen versehen. Die Partien werden begleitet von einem Partien-Index, einer Ergebnis-Tabelle und einer Übersicht über die Teilnehmer und die beteiligten Computer. Am Schluß des Bulletins berichten die einzelnen Programm-Autoren über Entwicklung und Aufbau ihrer Schachprogramme.

Das ‚Toernooi bulletin van het eerste Nederlandse schaakkampioenschap voor computers‘ ist von dem Fachverlag ‚Kluwer Technische Tijdschriften BV (Postbus 23, NL-7400 GA Deventer - Postgiro 861221) herausgegeben und von Peter van Diepen redaktionell betreut worden. Der Preis beträgt für Nichtmitglieder des CSVN 7,50 holländische Gulden.

Neue Schachcomputer

Obwohl das Jahr 1981 die Einführung einer Reihe von neuen Schachspielcomputern gesehen hat, wird in den Labors der Herstellerfirmen an neuen Projekten gearbeitet. So sollen David Levy und Kevin J. O'Connell mit der Entwicklung eines neuen Schachcomputers beschäftigt sein. Das ist nicht verwunderlich. Beide Experten hatten im Juni 1981 verkündet, daß sie an dem Programm Philidor 2 arbeiten und beabsichtigen, den Level ihres Programms in einigen Jahren bis auf eine Spielstärke von 2300 Elopunkten zu bringen. Auch der Hersteller und die Programmierer des Mephisto ruhen sich anscheinend nicht auf ihren Lorbeeren aus. Sie wollen in etwa 1 1/2 Jahren bis 2 Jahren ebenfalls einen neuen Schachcomputer herausbringen. Anders dagegen die amerikanische Firma Fidelity Electronics. Der Chess Challenger Sensory 9 ist inzwischen auf dem Markt, der Sensory 6 soll demnächst folgen.

Während es noch ungewiß ist, wann einige der Produzenten ihre neuesten Errungenschaften anbieten können, scheint bis Ende des Jahres ein zweiter bundesdeutscher Anbieter mit einem völlig neuen Fabrikat den etablierten Schachspielcomputern Konkurrenz machen zu wollen. Die Consumenta Computer RVG Vertriebs GmbH in München hat mit CONCHESS ein zukunfts-sicheres Schachcomputer-System angekündigt. Als Spielsystem fungieren 4 in Größe, Design und Material unterschiedliche Brett-Versionen, die wiederum mit 3 in der Spielstärke verschiedenen Programmen kombinierbar sind. Diese kaum noch zu überbietende Flexibilität wird erreicht durch die Unterbringung sowohl des Mikroprozessors als auch des Programms selbst in einer Programm-Kassette. Alle Programm-Kassetten - die demnächst verfügbaren wie auch die zukünftigen - sind ohne Verlust an Ausstattung oder Leistung in den 4 Conchess-Modellen einsetz-fähig und austauschbar. Die Programme verfügen alle über 10 Spielstufen. Zwei davon sind Spezialstufen für Problemschach und für Mattaufgaben bis zu 7 Zügen. Zu den 3 Standard-Programmen wird eine Ergänzungs-Kassette angeboten, die eine größere Eröffnungs-Bibliothek und ein besonderes Programmpaket für die Endspiel-Strategie enthält. Die sogenannte Integral-Programm-Kassette kann einfach durch Einsetzen in eines der vorhandenen Spielsysteme jede andere Programm-Version ergänzen und deren Leistungsfähigkeit entsprechend erhöhen.

Grundlage der Conchess-Programme ist das hinlänglich bekannte Schachprogramm PRINCESS, das von dem schwedischen Amateur Ulf Rahtsman stammt. Bei der 2. Weltmeisterschaft der Mikrocomputer 1981 in Travemünde belegte Princhess 2.9 in der stark besetzten Experimentalgruppe hinter Fidelity X, dem Gewinner dieser Gruppe und dem Sieger dieser Weltmeisterschaft, einen viel beachteten 2. Platz. Im Stockholm Micro '81 erreichte Princhess B (Conchess) einen geteilten 2. Rang und bewies damit, daß der Erfolg von Travemünde kein Zufall war. Schon von daher steht zu erwarten, daß CONCHESS in Verbindung mit der besten Programm-Version eine sehenswerte Spielstärke mitbringen wird.

– Martin Gittel –

Martin Gittel: CSVN wächst weiter – Neue Schachcomputer (Entwicklung Philidor 2) Fidelity Chess Challenger 9 und Consumenta Computer RVG Conchess (Princhess)

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 216 – Juli 1982) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)